

Fürs Geben begeistern.



Individuelle
Planung



Zielgenaue
Lösung



Gemeinsames
Handeln

Menschen gewinnen | Arbeitshilfe 3.3

Klingelbeutel

Die älteste Form des Spendensammelns in der Katholischen Kirche neu entdecken.

Um gleich die Dinge ehrlich beim Namen zu nennen: Wenn es in Ihrer Gemeinde im Klingelbeutel klingelt, werden Sie nicht wirklich zufrieden sein mit den Ergebnissen der sonntäglichen Kollekte – viel zufriedensstellender sind doch die sogenannten „Scheinwerferkollekten“, bei denen es im Klingelbeutel raschelt, denn auch Ihre Gemeinde benötigt dringend den Erlös der Gottesdienst-Kollekten für den laufenden Haushalt.

Entwicklung der Sonntagskollekte

In den letzten Jahren haben Kirchengemeinden erlebt, dass der Erlös der Sonntagskollekten mehr und mehr zurückgegangen ist. Trotzdem stimmen Pfarrgemeinderäte bei der Beratung des Haushaltsplanes zu, dass der Ertrag aus diesen Kollekten ein fester Bestandteil der Einnahmen ist. Haben Sie in Ihrer Kirchengemeinde Planung und Ergebnis schon miteinander verglichen?

Trotz allem stellt die Sonntagskollekte immer noch einen wichtigen Baustein für die Finanzierung von Projekten und Maßnahmen in der Kirchengemeinde dar. Wie können Sie für Ihre Kirchengemeinde diese Einnahmen für die Zukunft sichern oder vielleicht sogar steigern?

Stellenwert der Kollekte im Gottesdienst

Im Neuen Testament finden sich Anweisungen für die Kollekte während der Eucharistiefeier bei Paulus, der sie als eine Liebesgabe der Reichen an die ärmeren Gemeindeglieder sieht (2 Kor 8,14). Für ihn ist Spendenbereitschaft nichts anderes als ein Gradmesser für die

Inhalt

- Entwicklung
- Stellenwert
- Wer gibt?
- Verbesserungsmöglichkeiten
- Materialien der Initiative
- Ankündigung
- Besondere Kollekten
- Spendendank und Rechenschaft
- Wenn es nicht klappt?
- Mustertexte

Echtheit des Glaubens in den christlichen Gemeinden. Wer sich an das Gebot Christi hält und von lebendiger Hoffnung erfüllt ist, ist auch frei zum Teilen und zum Geben.

Auch im Römischen Messbuch wird die Kollekte als Teil der Gabenbereitung erwähnt mit dem Hinweis darauf, dass hier Gaben für die Armen oder für die Kirche gesammelt und zum Altar gebracht werden (AEM 49).

Die Kollekte hat in den christlichen Kirchen durch die Jahrhunderte hindurch den Charakter einer Liebesgabe behalten. Jedoch kann man sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die Kollekte vielerorts nicht mehr die ihr vom Neuen Testament zukommende Bedeutung besitzt. In vielen Gottesdiensten ist kaum mehr die Rede davon, und es bleibt den Besuchern völlig selbst überlassen, ob sie etwas in die Kollektenkörbchen werfen oder nicht.

Wer gibt Geld ins Kollektenkörbchen?

Vermutlich handelt es sich bei den Gebenden vor allem um regelmäßige Kirchenbesucher. Diese sind mehrheitlich Frauen, eher älter als 60 Jahre, die bereits seit langem treue Gottesdienstbesucherinnen sind und häufig, aber eben auch nur in begrenzter Höhe spenden.

Diese Spenderinnen (und Spender) kommen in der Regel zum Gottesdienst mit einem bereits festgelegten Betrag für die Kollekte, oft haben sie gar nicht mehr Geld bei sich. Die Kollektengabe ist zu einem Automatismus geworden, was sich dadurch verstärkt, dass meist weder der Zweck der Kollekte gesondert bekannt gegeben, noch das Ergebnis des vorangegangenen Sonntags verkündet wird. Durch ständige Spendenbitten im Gottesdienst werden diese Menschen auch schnell überfordert.

Wie kann man die Kollekte verbessern?

Um diesen Schwierigkeiten entgegen zu treten, gilt die Empfehlung, im Jahreslauf einige ausgewählte Kollektenthemen gesondert und intensiver zu bewerben. Hierdurch werden gerade pastoral wichtige Themen deutlicher in den Vordergrund gestellt und ermöglichen eine Teilnahme der Spenderinnen und Spender aufgrund ihrer eigenen Entscheidung.

Es ist durchaus auch angezeigt, die Verwendung der einzelnen „gewöhnlichen“ Kollekten zu kennzeichnen. Damit schaffen Sie Transparenz und Vertrauen. Und es ermöglicht Ihnen zumindest einen kollektiven Dank in Ihren Medien.

Die Materialien der Aktion „Klingelbeutel“

Unter dem Titel „Klingelbeutel“ stehen allen Kirchengemeinden Materialien zur Verfügung, um die Sonntagskollekten in den Gottesdiensten zu bewerben. Über die detaillierten Verwendungsmöglichkeiten informiert Sie die Broschüre „Klingelbeutel“, die den zentralen Pfarrämtern rechtzeitig zum Ende des Jahres zugesandt wird oder die Sie gerne beim Referat Fundraising bestellen können.



Ankündigung im Gottesdienst

Leider hat es in der katholischen Kirche keine große Tradition, vor der Kollekte eine gesonderte Ansage zum Spendenzweck zu machen. Wo das dennoch praktiziert wird, ist eine spürbare Steigerung (bis zu 50%) des Klingelbeutel-Erlöses zu verzeichnen. Solch eine Ankündigung ist Teil der Liturgie und muss gut vorbereitet sein und sich in den liturgischen Rahmen einfügen. Erläutern Sie hierbei den Finanzbedarf, evtl. bereits vorhandene Mittel und den Zeitrahmen, in dem das Projekt realisiert werden soll. Gerne kann diese Information auch durch ein Mitglied des Stiftungsrats oder durch eine Vertretung der bedachten Gruppierung erfolgen. Es muss nicht immer der Zelebrant sein, der auf die Kollekte hinweist.

Die Ansage sollte nach den Fürbitten erfolgen und kann eventuell sogar auf diese Bezug nehmen. Der Text soll kurz und prägnant sein, mit wenigen Fremdwörtern und in kurzen Sätzen.

Die Art und Weise, mit der für einen Spendenzweck geworben wird, ist durchaus ein erheblicher Faktor. Wecken Sie die Emotionen der Mitfeiernden und weisen Sie auf die Dringlichkeit besonderer Projekte hin. Je konkreter die Spendenbitte, desto motivierter die Spenderinnen und Spender.

Wie kann das gut gelingen? Die AIDA Formel hilft Ihnen dabei, die richtigen Worte zu finden.

A = Aufmerksamkeit wecken durch bildhafte Beschreibung

„Schauen Sie sich bitte einmal das Kissen an, auf dem Sie gerade sitzen. Sicher ist Ihnen auch schon früher aufgefallen, dass die bisherigen Kissen stark abgenutzt und zum Teil ganz plattgesessen sind.“

I = Interesse am Spendenprojekt erzeugen, sinnvolle Lösungen aufzeigen

Einerseits ist es ein schönes Zeichen, dass viele Menschen unsere Kirche besuchen. Und offensichtlich schätzen auch viele die Bequemlichkeit der Kissen. Andererseits müssen wir feststellen, dass diese Kissen eigentlich dem Gotteshaus nicht mehr angemessen sind und dringend erneuert werden sollten.

D = Drang verspüren zu helfen – Wunsch zur Hilfe entstehen lassen

Leider können wir dies aber nur zum Teil aus dem laufenden Haushalt finanzieren. Dringend benötigen wir noch 350 Euro, um die Bestellung neuer Sitzkissen in Auftrag geben zu können.

A = Aktion: Anstoß zur Handlung

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende im Klingelbeutel heute, dass Sie bald alle bequem auf neuen Kissen dem Gottesdienst folgen können.“

Eine Türkollekte extra kann nicht schaden?

Wer im Gottesdienst gegeben hat, möchte nicht schon am Ausgang wiederum angesprochen werden. Auch wenn Sie viele wichtige und dringende Anliegen haben: Es gilt eine Kollekte pro Gottesdienst. Konzentrieren Sie sich also lieber auf die Optimierung ihrer Körbchenkollekte zur Gabenbereitung, als die Menschen zu einem einzigen Anlass gleich mehrfach „zur Kasse zu bitten“.

Kollekten bei kirchlicher Eheschließung

Viele Brautpaare sind durchaus offen dafür, an Ihrem ganz besonderen Tag, an dem Sie in vieler Weise beschenkt werden, auch andere in den Blick zu nehmen, denen es weniger gut geht.

Es macht daher Sinn, bei der Traufeier (sofern diese im Rahmen einer Eucharistiefeier stattfindet) am gewohnten Ort eine Kollekte abzuhalten, deren Zweck mit dem Brautpaar abgesprochen ist und den Gästen auch in ansprechender Weise mitgeteilt wird.

Die Unterstützung der kirchlichen Jugendarbeit oder auch der Ehe-, Familien- und Lebensberatung wären hier thematisch passende Kollektenzwecke. Aber auch soziale Anliegen können ausgewählt werden.

Vielleicht hat das Brautpaar ja auch selbst einen Bezug zu einem sozialen Projekt, das bedacht werden kann.



Spendendank und Rechenschaft

Wie allen anderen Spenderinnen und Spendern gebührt auch den Kollektenspendenden Dank und Rechenschaft für ihre Gabe.

Danken Sie Ihren treuen Gottesdienstspenderinnen und -spendern für ihr bisheriges Engagement. Geben Sie dabei auch bekannt, wie hoch die Spendenhöhe der vergangenen Kollekten war, und weisen Sie auch darauf hin, welche Erfolge mit Hilfe dieser Spenden erzielt wurden (z. B. neues Kochgeschirr fürs Jugendzeltlager; neue Sitzkissen für die Kirche)

Und wenn es doch nicht klappt?

Bringen Sie einen langen Atem mit. Die Menschen haben sich an die bisherige Praxis gewöhnt und brauchen oft eine geraume Zeit, um sich auf die neue Ansprache einzustellen. Viele bringen auch am Sonntag nur einen bestimmten Geldbetrag mit. Hier kann die Kollektenankündigung am Sonntag zuvor helfen. Schaffen Sie Möglichkeiten, wo jemand auch im Nachhinein noch für einen Spendenzweck geben kann, z. B. durch Auslegen von Spenden-Briefumschlägen und die regelmäßige Bekanntgabe des Spendenkontos im Pfarrbrief.

Unsere Aktion „Klingelbeutel“ bietet hierfür maßgeschneiderte Materialien. Außerdem müssen Sie damit rechnen: Es gibt immer wieder Spendenzwecke, die Ihnen wichtig erscheinen, die aber die Menschen nicht erreichen. Nicht jeder kann von der Notwendigkeit eines neuen Liedanzeigers überzeugt werden, manche geben lieber für die Partnerschaft mit einem entwicklungspolitischen Projekt.

Mustertext für den mündlichen Dank im Gottesdienst

„Liebe Gemeinde, in der letzten Woche hatten wir Sie um Ihre Unterstützung für die neuen Sitzkissen gebeten. Erfreulicherweise ist der noch fehlende Betrag von 350 Euro bereits am vergangenen Sonntag im Klingelbeutel zusammen gekommen. Die Sitzkissen sind bestellt. Sie werden in Kürze darauf Platz nehmen können. Ganz herzlichen Dank dafür!“

Mustertext für den Dank im Pfarrbrief

Liebe Gemeinde,

seit 23 Jahren liegen in unserer Kirchengemeinde St. Antonius Sitzkissen für Kirchenbesucher aus. Erfreulicherweise werden diese häufig genutzt und sind nun in die Jahre gekommen, obwohl sie von der Frauengemeinschaft regelmäßig gereinigt und geflickt wurden.

Jedes dieser Kissen kostet in der Neuanschaffung 42 Euro. Bisher lagen 25 Kissen für Kirchenbesucher aus, was einem Anschaffungswert von 1050 Euro entspricht. In unserem Haushalt waren für diese Anschaffung aber nur 700 Euro bereitgestellt. Der Fehlbetrag von 350 Euro wurde durch Ihre großzügige Gabe im Klingelbeutel am vergangenen Sonntag erwirtschaftet.

Mit Ihrer Unterstützung können wir nun die Kissen noch vor der Adventszeit beschaffen und für die anstehenden Festgottesdienste wieder angemessene Sitzgelegenheiten für die Kirchenbesucher anbieten.

*Ihnen allen hierfür ein herzliches Vergelt's Gott.
Pfarrer A. Mustermann*

Wir sind für Sie da.

Kennen Sie schon unsere anderen Arbeitshilfen aus den Kategorien Grundlagen, Medien, Menschen gewinnen und Menschen binden? Diese erhalten Sie auf Anfrage oder unter www.ebfr.de/fundraising

Erzdiözese Freiburg
Erzbischöfliches Ordinariat HA6 – Referat Fundraising
Schoferstr. 2 | 79098 Freiburg
Telefon: 07 61 . 21 88-401
E-Mail: fundraising@ordinariat-freiburg.de